

INHALT

8.Mai in Zella-Mehlis	2
Lutz Köhler: Offener Brief	3
Wahlvorschläger eingereicht	4

Herbert Schoenenburg



DIE LINKE Schmalkalden-Meiningen trauert um unseren Genossen Herbert Schoenenburg, der plötzlich und unverhofft am 11.06.2013 im Alter von 64 Jahren verstorben ist. Sein Herz schlug links, sein Leben lang. Seine engen Freunde, Genossen und Kollegen konnten sich nicht mehr von ihm verabschieden, sie werden sich erinnern und sein Leben und Wirken würdigen. Wir möchten seiner Frau, den Kindern und Verwandten sowie politischen Weggefährten hiermit unser Beileid und unser aufrichtiges Mitgefühl aussprechen. Mit Herbert Schoenenburg verbinden wir nicht nur die Erinnerung an ein engagiertes und leidenschaftliches Mitglied unseres Kreisvorstandes. Wir werden immer auch an ihn denken, wie er als Mensch war: unermüdlich, lebensfroh, kantig, stark, sanftmütig und warmherzig. Wir wünschen Angehörigen, Freunden und politischen Weggefährten viel Kraft. Die Erinnerung an Herbert wird nicht nur im Kreisverband weiterleben. HPH

LINKE Brotterode-Trusetal fordert Bürgerentscheid zu „Vision Seimberg“



Die Basisorganisation der Partei „Die LINKE“ hat sich mehrmalig intensiv mit dem Vorhaben „Vision Seimberg“ beschäftigt.

Intensiv wurde erörtert, dass grundsätzlich alle Vorhaben zu unterstützen sind die darauf abzielen, dass der Strom dort erzeugt wird, wo er letztendlich auch verbraucht wird. Der ökologische Umbau der Energieerzeugung ist zum Schutz von Umwelt und Klima zwingend erforderlich.

Jedoch reichen die bislang vorliegenden Unterlagen keinesfalls aus, um eine verantwortungsbewusste Entscheidung treffen zu können. So fehlen z.B. nachprüfbar Unterlagen dazu, welcher konkrete Flächenbedarf erforderlich ist für die Errichtung der Windräder einschließlich der zu schaffenden Zufahrtswege. Ebenso wenig ergibt sich aus den bisherigen Unterlagen, welche konkrete Waldfläche in welcher Größe vernichtet werden muß, um das Vorhaben realisieren zu können.

Wie der Investor oder Betreiber gewährleisten will und kann, dass der in der Region erzeugte Strom dann auch hier verbleibt und nicht meistbietend verkauft wird, ist ebenso wenig bislang erkennbar.

In jedem Falle sind die Auswirkungen auf Umwelt und Klima umfangreich zu prüfen und keinesfalls darf der Standort Brotterode als Zentrum des Wintersports und des Tourismus gefährdet werden.

Die derzeit vorliegenden Unterlagen und widersprüchlichen Informationen reichen keinesfalls aus, um eine verantwortungsbewusste abschließende Entscheidung treffen zu können.

Die Basisorganisation fordert eine umfassende demokratische Beteiligung der betroffenen Bürger an allen für das geplante Vorhaben erforderlichen Entscheidungsprozessen

Die Linken in Brotterode-Trusetal fordern in jedem Fall die Durchführung eines Bürgerentscheids.

Heiko Fuchs

Zella-Mehlis: DIE LINKE zum 8. Mai

Als unermüdliche Streiterin wider das Vergessen erwies sich einmal mehr Elke Pudzuhn. Sie hatte zum Gedenken eingeladen und legte in ihrer Rede besonderen Wert darauf, dass vor genau 70 Jahren die Massentransporte mit Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen auch in der Region ankamen.

Insgesamt waren es zwischen 1940 und 1945 über 8000 Frauen und Männer aus der Sowjetunion, Polen, Belgien, Holland und anderswo, die an 62 Arbeitsstellen in Zella-Mehlis eingesetzt wurden. 35 von ihnen liegen auf dem alten Zellaer Friedhof begraben. Nicht alle Einwohner hätten damals weggeschaut, lobte die Landesvorsitzende des Thüringer Verbandes der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten. Einige Ruppbergstädter knüpften auch Kontakte zu den Zwangsarbeitern und halfen ihnen, obwohl das unter Strafe stand.

Mit großer Sorge, so Elke Pudzuhn,



müsste man heute auf die neofaschistischen Entwicklungen in Europa blicken. Von den politisch Zuständigen der Bundesrepublik erwarte sie, aus der historischen Verantwortung heraus aktiv zu werden, damit in den EU-Mitgliedsstaaten diese Tendenzen nicht weiter erstarken. Auf den NSU-Prozess abhebend betonte die

Rednerin, dass hier nur über die Spitze des Eisberges verhandelt und das Problem an sich aber damit nicht behoben würde.

"Allein Frieden, Demokratie, Freiheit und Solidarität bieten die Voraussetzungen für das Zusammenleben der Menschen" so Elke Pudzuhn abschließend. (fw)

Solidarität mit den Geschädigten des Hochwassers

Das Hochwasser hat auch in Thüringen enorme Schäden verursacht. Unsere Solidarität gilt allen HelferInnen sowie den Geschädigten. Wir rufen alle Mitglieder und SympathisantInnen auf, im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Spendenaktionen, insbesondere die der Volkssolidarität zu unterstützen. „Weite Teile Süd- und Ostdeutschlands wurden überflutet. Nach Bayern, Sachsen und Thüringen müssen sich jetzt auch Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen auf Hochwasser einstellen. Die Volkssolidarität hilft, unterstützen Sie uns dabei mit einer Spende!“.

Die Spenden, die unter dem Verwendungszweck "Hochwasserhilfe 2013" bei der Volkssolidarität eingehen, werden ausschließlich für die Hilfe der Betroffenen verwendet.

Konto: Volkssolidarität Bundesverband e.V., Bank für Sozialwirtschaft, Kontonummer 800, Bankleitzahl 100 205 00, Verwendungszweck: "Hochwasserhilfe 2013" (pm)

500 Millionen Euro für den Euro Hawk = 12 000 Kitaplätze

Statt Killerdrohnen Kitas bauen! DIE LINKE.

Bild: picture-alliance/dpa

"Die Zella-Mehliker CDU will im Hochwasser-Katastrophengebiet mit 10.000 Euro helfen"

Es ist schon verwunderlich, wie es einige Zeitgenossen verstehen, mit dem Leid der vom Hochwasser betroffenen Menschen persönliche Profilierung und vorgezogenen Wahlkampf zu betreiben. Das hat ja schon bei Herrn Schröder ganz gut funktioniert, warum nicht mal in Zella-Mehlis?!



Ich habe Respekt vor jeder Spende, die die Menschen zur Hilfe in dieser Situation leisten. Auch wir werden uns als Fraktion Die Linke im Stadtrat auf eine entsprechende Summe festlegen, die wir wie die CDU und die anderen Fraktionen aus den uns zur Verfügung stehenden Mitteln bereitstellen.

Ich unterstelle aber Herrn Widder schon aufgrund seiner beruflichen

Tätigkeit bestimmt keine Blauäugigkeit. Er weiß genau, dass eine Forderung an die Stadt, das Steuergeld der Bürger von Zella-Mehlis in Höhe von 10.000 Euro zu verschenken, schon aus Gründen des Haushaltsrechtes eine Unmöglichkeit darstellt. Dieses sei ihm aber nach eigenen Worten „eine Herzensangelegenheit“ – ist es ja nicht sein eigenes Geld!

Betrachtet man nach erfolgter Bestandsaufnahme die durch die Unwetter entstandenen Schäden in Zella-Mehlis, so werden die hier notwendigen ca. Einhunderttausend Euro vom Städtischen Haushalt nur schwer zu leisten sein, weil dieses Geld dann letztendlich für andere, zum Teil freiwillige Maßnahmen, wie z.B. die Unterstützung der Vereine, nicht mehr zur Verfügung steht. Legen wir also nach dem Willen von Herrn Widder ruhig noch mal 10.000 Euro drauf. Es kommt ja nicht darauf an!

Im ganzen Land ist eine riesige Welle der Hilfsbereitschaft angelaufen, Spendenaufrufe werden von den Bürgern mit großer Bereitschaft angenommen. Freiwillige Helfer und auch die Betroffenen leisten unermüdlichen Einsatz zur Hilfe und zur Beseitigung von Schäden. Sie haben einen riesigen Dankeschön und jede Unterstützung verdient.

Ich halte es aber für sehr zweifelhaft, wie hier in Zella-Mehlis geschehen, sich vorsätzlich mit irrealen und zweifelhaften Forderungen auf Kosten dieser Menschen zu profilieren und sich mit machtpolitischen Kalkül in den Vordergrund zu spielen. Das haben diese Menschen nicht verdient!

Lutz Köhler

Buchtipp:

Schreddern, Spitzeln, Staatsversagen



Wie rechter Terror, Behördenkumpanei und Rassismus aus der Mitte zusammengehen

Herausgegeben von Bodo Ramelow

Der rechte Terror des "Nationalsozialistischen Untergrundes" (NSU) kostete zehn Menschen das Leben. Er erwuchs aus dem Rassismus in der Gesellschaft, der Verharmlosung der rechten Gefahr, dem systembedingten Versagen der Geheimdienste und Behördenkumpanei. Eine Spur braunen Terrors zieht sich durch Deutschland: neun Morde mit derselben Waffe und die rätselhafte Hinrichtung einer Polizistin. Den aus der Türkei und aus Griechenland stammenden ermordeten Gewerbetreibenden und ihren Angehörigen schob man Mitschuld in die Schuhe. Fazit der zahlreichen Untersuchungsausschüsse: Schreddern, Spitzeln, Staatsversagen. DIE LINKE im Thüringer Landtag legt zum 8. Mai 2013 ihr zweites Buch zum NSU vor. Darin geht es zum einen um die (Nicht-)Aufklärung der Verbrechen, zum anderen wird gezeigt, wie rechter Terror, das Versagen der Geheimdienste und der Rassismus aus der Mitte zusammengehen. »Der Rassismus aus der Mitte der Gesellschaft, angetrieben auch durch die unerträglichen Debatten der Politik um die Abschaffung des Asylrechts und die Abschottung Deutschlands gegen Flüchtlinge, bereitete den Boden. Rassismus – das ist neben all den offenen Fragen um das Agieren des Staates das eigentliche Thema im Fall des NSU. Denn auch der Rassismus, der Antisemitismus, der Antiziganismus und die Islamophobie in der Gesellschaft sowie in Behörden führten dazu, dass zuerst die Opfer des braunen Terrors und ihre Angehörigen in den Fokus der Fahndungen gerieten und nie ernsthaft Rassismus als Tatmotiv und Neonazis als Täter erkannt wurden.« (aus dem Vorwort von Bodo Ramelow). Verlag: VSA / ISBN 978-3-89965-550-6 / 12,80 €

Parteitag

Dresden, 14. bis 16. Juni 2013

Im Juni haben Geburtstag:

02. 83. GT Gerda Blenk, Walldorf
 02. 80. GT Annerose Göpfert, Neubrunn
 08. 89. GT Irmtraut Meyn, Schmalkalden
 13. 84. GT Arno Müller, Meiningen
 20. 84. GT Karl Jaklin, Springstille

21. 82. GT Alfred Reformat, Schmalkalden
 23. 87. GT Annemargret Keller, Meiningen
 30. 55. GT Bernd Ullrich Beier, Benshausen

Aufgeführt sind alle "runden" Geburtstage
 sowie ab 80 Jahre. Wir gratulieren natürlich
 auch allen anderen "Geburtstagskindern" !!!

Kontostand Spendenkonto:

Anfangsbestand	1.826,87 €
Spenden	+ 1.500,00 €
Bankgebühren	- 1,50 €

Saldo	3.325,37 €

LINKE Wahlvorschläge eingereicht

Am 16. Mai 2013 hat DIE LINKE. Thüringen einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Bundestagswahlen getan. Nach der Aufstellung der Landesliste und der Nominierung der Direktkandidatinnen und Direktkandidaten in den 9 Thüringer Wahlkreisen haben wir heute alle Wahlvorschläge bei den Kreiswahlleitern und dem Landeswahlleiter abgegeben, so der Landesvorsitzende der Linken, Knut Korschewsky. Damit haben wir weitere Voraussetzungen geschaffen, um die Bundestagswahlen erfolgreich zu absolvieren.

„Unser Ziel ist es die guten Ergebnisse der Bundestagswahlen von 2009 zu verteidigen und in Thüringen zweitstärkste Partei zu bleiben. Mit unseren Direktkandidatinnen und Direktkandidaten sowie der Landesliste haben wir ausgezeichnete Bewerberinnen und Bewerber, die sich konsequent für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger einsetzen und für eine gerechtere Politik im Interesse der Menschen stehen.“, so Korschewsky.

Im Einzelnen sind das in den Wahlkreisen 189 – Sigrid Hupach, 190 – Anja Müller, 191 – Kersten Steinke, 192 – Martina Renner, 193 – Karola Stange, 194 – Ralph Lenkert, 195 –

Frank Tempel, 196 – Knut Korschewsky, 197 – Jens Petermann, und auf der Landesliste Kersten Steinke, Ralph Lenkert, Martina Renner, Frank Tempel, Sigrid Hupach, Norbert Schneider, Steffi Hornbostel, Maik Nothnagel und Sebastian Bach. Vom 14. bis 16. Juni wird in Dresden auf einem Bundesparteitag das Wahlprogramm diskutiert und beschlossen werden. Die Diskussion dazu wird gerade in der Partei geführt. Unter dem Motto „100 Prozent sozial“ sind die Positionen zur Veränderung der Gesellschaft zusammengefasst. In den Antrag sind hunderte Vorschläge von Bürgerinnen und Bürger aufgenommen worden. „100 Prozent sozial“ heißt für uns Kampf um soziale Gerechtigkeit, dass sich die Menschen auf uns verlassen können, dass es mit oberflächlichen Korrekturen nicht getan ist sondern, dass konkret und kurzfristig umsetzbaren Sofortforderungen immer wieder mit gesellschaftsverändernden Perspektiven verbunden werden müssen. „100 Prozent sozial“ heißt für uns, dass wir uns als aktive Partei zeigen und konsequent und verlässlich, im Parlament und auch außerhalb, für soziale Gerechtigkeit und Frieden ein treten.

www.die-linke-thueringen.de

Impressum:

DIE LINKE Schmalkalden-Meiningen

Kreisvorstand, in Verantwortung
 von Ronald Hande (V.i.S.d.P.)
 Tel. (03683) 466333

rgeschaeftsstelle@die-linke-schmalkalden-meiningen.de
www.die-linke-schmalkalden-meiningen.de

Spendenkonto:

Nr. 1706060366
 BLZ: 84050000

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Pressemitteilungen (pm) trägt der Verfasser die alleinige Verantwortung.

Öffnungszeiten der
 Kreisgeschäftsstelle:

Di. und Do.
 14.00 - 16.00 Uhr
 (und nach Vereinbarung)

Sofern Geschäftsstelle nicht besetzt ist, bitte im Abgeordnetenbüro von Manfred Hellmann (MdL) klingeln (direkt darüber).

Die Abgeordnetenbüros:

Jens Petermann (MdB)
 Nonnenplan 7
 98617 Meiningen
 Tel.: (03693) 880179

Manfred Hellmann (MdL)
 Hoffnung 11
 98574 Schmalkalden
 Tel.: (03683) 466333

DIE LINKE im Internet:
www.die-linke-sm.de

DIE LINKE.
 Kreisverband
 Schmalkalden-Meiningen

Mitgliederversammlung Zella-Mehlis

Der Stadtverband der LINKEN in Zella-Mehlis führt am 26.06.2013 seine nächste Versammlung durch. Alle Genossinnen und Genossen sind herzlich in das Hotel "Stadt Wien" eingeladen. Beginn ist um 18 Uhr. Schwerpunkt der Veranstaltung wird die Auswertung des Dresdner Parteitages sein, so die Stadtvorsitzende Elke Pudzuhn. Dazu werdeiner der

beiden Delegierten des Kreisverbandes Schmalkalden-Meiningen, Peter Fickel nach Zella-Mehlis kommen und den Anwesenden seine Eindrücke zum Parteitag schildern sowie Fragen der Mitglieder beantworten. Natürlich wird das Hauptthema des Parteitages, das Bundeswahlprogramm der LINKEN nicht zu kurz kommen.